

# ***Ungleichheit! 10 Prozent der Köpfe besitzen mehr als 50 Prozent der Bildung***

***(Daily Dueck 264, April 2016)***

Gunter Dueck, [www.omnisophie.com](http://www.omnisophie.com)

Derzeit lieben es viele, über Scheren zu sinnieren, die sich öffnen. Unsere Gesellschaft spaltet sich sichtbar in Arme und Reiche. Es gibt viel zitierte Oxfam-Studien:

„Ein Prozent der Weltbevölkerung besitzt etwa die Hälfte des Weltvermögens.“ Das ist alarmierend, wobei nie ganz klar ist, ob die Immobilienwerte und die Rentenansprüche mitgezählt werden, für die meist verlässliche Zahlen fehlen.

„62 Menschen besitzen so viel wie die ärmere Hälfte der Bevölkerung.“ Ich fürchte fast, dass jeder Einzelne hier von uns mehr als die ärmste Milliarde der Weltbevölkerung besitzt, weil diese Milliarde eben nichts hat. Gar nichts. Null.

Auf der anderen Seite wird stets betont, dass es eine wachsende digitale Kluft in der Menschheit gibt. Das ist wohl nur ein Teilaspekt der Wahrheit. Es geht darum, ob man in der demnächst weitgehend digitalisierten Welt eine gut bezahlte Profession sehr professionell ausfüllen kann. Wer kann führen, leiten, managen, verkaufen, erklären, zuhören? Wer hat Empathie, positive Ausstrahlung, Sinn für Sinn und Kreativität? Wer hat das in der nächsten Dekade verwertbare Wissen im Kopf? Wer verfügt über eine Persönlichkeit eines „Profis“?

Wie viel Prozent von Ihrem Wissen aus Schule und Studium blockiert den Platz für das bald Wesentliche? Wer kümmert sich um das Eigentliche, wer strebt danach?

Ich meine mit meiner Bildungsforderung nicht eine Bildung, wie sie einem Bachelor zuteilwird, sondern eben die „professionelle Bildung des Gelingens“. Wer hat die? Wer lehrt sie? Wer erzieht zu ihr? Und ich kann wohl behaupten, ohne unhöflich zu sein: Im genannten Sinn steckt 50 Prozent des Professionellen in 10 Prozent der Köpfe, Herzen und Händen. Vielleicht sogar in fünf Prozent, was weiß ich.

Jeder von uns kann sich bilden. Wer das will, lässt die Glotze aus und schaut sich YouTubes an oder liest sich alles im unendlichen Web an – und übt es im Alltag. Ist es unmöglich, empathisch zu werden, wenn man will? Ist es unmöglich, Verantwortung zu übernehmen? Ist es so schwer, teamfähig zu sein und positiv zu denken? Erleben wir nicht täglich, dass sich nicht einmal unsere Führungskräfte um solche Persönlichkeitswerdung kümmern?

Bei den Superreichen könnten wir auf die Idee kommen, dass sie ja das meiste geerbt oder uns weggenommen haben, dass sie alles in Panama verstecken und uns bei Spekulationen übers Ohr hauen. Die Bildung nehmen sie uns aber nicht weg. Sagen Sie jetzt nicht, Bildung könne nur von den Intelligenten erworben werden (wenn Sie das denken, weichen Sie schon aus – pfui). Empathie, Teamarbeit oder Verkaufen sind zum Beispiel ganz andere Kategorien, in denen der IQ nicht so irre relevant ist. Liebe Leute: verwertbare Bildung im Sinne einer Tüchtigkeit oder einer „Professionellen Intelligenz“ (mein Buch dazu) wird bald „alles“ sein. Niemand hindert uns. Alles ist da.

Es wird einfach nur ökonomisch notwendig, was die Götter und Philosophen schon immer wollten: Wir sollen über den Bachelor hinaus gute Menschen werden. Die, die uns seit jeher mahnten, finden, dass es möglich wäre. Sie trauern, dass wir uns nicht genügend darum sorgen. Jetzt, wo wir müssen, wird die Sache an sich nicht einfacher, aber es gibt immerhin eine Belohnung dafür – ein gutes Gehalt, was man uns sonst erst nach dem Tode in Aussicht stellte.